

Volkstimme

Einzelpreis 40 Pf.

Sozialdemokratische Zeitung für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonntage und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur: Albert Meißner, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von H. W. Franke & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 2. — Fernsprechnummer 1511. Für Inserate 1527 für die Redaktion 1794 für den Verlag u. die Druckerei 961. Postzeitungsstelle L. Nr. 122. Postfach 1511.

Abonnementpreis: Vierteljährlich einschließlich Zustellung 27.00 Mark, monatlich 9.00 Mark. Beim Abholen vom Verlag und den Auslieferungsorten vierteljährlich 25.50 Mark, monatlich 8.50 Mark. Bei den Postämtern vierteljährlich 27.50 Mark, monatlich 9.50 Mark. Einzelhefte 1.75 Mark, auswärts 2.50 Mark, im Restamt 1.75 Mark, auswärts 2.50 Mark. Postamt 10.00 Mark. Restamt 1.50 Mark. Einzelhefte gehen verloren, wenn nicht binnen 30 Tagen Zahlung erfolgt. Postfachkonto: Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 293.

Magdeburg, Donnerstag den 15. Dezember 1921.

32. Jahrgang.

Ein Faß ohne Boden.

Der Krieg hat dem Rasse der deutschen Eisenbahnen den Boden der Wirtschaftlichkeit zerschlagen. Aufgabe der Revolution ist es, ihn wiederherzustellen und einzufügen. Wie das zu geschehen hat, wird seit Monaten und jetzt mehr als je erörtert.

In dem „Archiv für Eisenbahnwesen“ veröffentlicht Dr. Ludwig Sommerger, Oberregierungsrat im Reichsverkehrsministerium, einen langen Aufsatz über die wirtschaftliche Lage der deutschen Reichsbahn. Die Arbeit dieses Fachmannes, die in einem Sonderdruck erschienen ist, bringt beachtliches Material zu der Frage „Staatliche oder private Eisenbahnverwaltung“? Das Rechnungsjahr 1920, von dem der Verfasser ausgeht, schließt vorläufig ab mit einem Fehlbetrag von 15,6 Milliarden. Die Mehrausgaben im außerordentlichen Haushalt betragen 1,99 Milliarden. Der Haushalt 1921 rechnet mit einem Fehlbetrag von 6,5 Milliarden und einer Mehrausgabe im außerordentlichen Haushalt von 7,9 Milliarden.

Die Gründe für die Finanzlage liegen in den für die Eisenbahn ganz anders gearteten Kriegsverhältnissen. Die Privatindustrie ging gestärkt aus dem Kriege hervor, sie hat in den Kriegsjahren große Gewinne gemacht, ihre Werke ausgebaut und ihre technischen Einrichtungen in jeder Weise vervollkommen. Nicht so die Eisenbahn. Diese hat im Kriege zu den billigen Militärтарифen die Transporte befördert, sie hat die Unterhaltung ihrer Anlagen und Betriebsmittel vernachlässigen müssen, viele Fahrzeuge verloren und zuletzt noch im Waffenstillstands- und Friedensvertrag jener ungeheuren Wertaufschlag durch die Abgabe der Eisenmengen von Fahrmaterial erlitten. Auf diese Ursachen muß doch wohl sehr gründlich hingewiesen werden, wenn man die Finanzlage der Eisenbahnen beurteilen will. Oberregierungsrat Dr. Sommerger erblickt einen der Gründe für die finanzielle Notlage der Eisenbahnen in der schon erwähnten Anwendung des Achtstundentags und die dadurch und durch die Leistungsverminderung im allgemeinen bedingte Personalvermehrung. Er kann aber diesem Umstand keine entscheidende Bedeutung zumessen, und ein Blick auf seine Zahlen zeigt, daß auch unter dem Achtstundentag eine Verminderung des Personals möglich ist. Uebrigens ist schon vor Einführung des Achtstundentags während des Krieges eine erhebliche Vermehrung der Kopfzahl des Personals eingetreten. Im Jahre 1913 betrug die Kopfzahl 740 502, im Jahre 1917 war sie auf 768 775 und im Jahre 1918 auf 913 396 gestiegen. Im Jahre 1919 erreichte das Gesamtpersonal mit 1 211 745 Köpfen dann seinen Gipfel. Inzwischen ist das Personal auf 996 269 im Jahresdurchschnitt gesunken.

Die Löhne der Arbeiter sind alles in allem nur um das Zwölffache der Friedenslöhne gestiegen, also sicher nicht über das notwendige Maß. Ganz anders sieht es mit der Preissteigerung der Materialien aus, die doch zum guten Teil von den Leuten geliefert werden, die jetzt so eifrig und so uneigennützig die Eisenbahnen sanieren wollen. Es sind gestiegen im Preise die Güterwagen um das Siebzehnfache, die Personenzüge um das Fünfeinhalbfache, die Lokomotiven um das Siebzehnfache, Petroleum um das Vierundzwanzigfache, Kohlen um das Fünfeinhalbfache, Eisen um das Dreißigfache. Die bisherigen Tarifierhöhungen der Reichsbahn auf das Zehnfache und nach den neuen Vorschlägen auf das Vierzehnfache sind im Hinblick auf diese Verhältnisse nur gering. Die Deffektivität mag doch nur in Vergleich ziehen, in welchem Umfang alle die Produkte gestiegen sind, die aus Privatbetrieben kommen.

Nach der Meinung des Verfassers hat der Privatbetrieb vom wirtschaftlichen Standpunkt aus betrachtet, zweifellos gewisse Vorzüge vor dem Staatsbetrieb, wie wir ihn jetzt sehen. Es ist aber doch mindestens sehr wohl möglich, daß diese Vorzüge in irgendeiner Form auch auf die Staatsbetriebe übernommen werden können. Es ist ja übrigens auch nicht so, daß etwa die Länder, wo die Bahnen im wesentlichen privat betrieben werden, bessere Eisenbahnergebnisse zeigen. Ueberall sind ähnliche Zustände wie bei uns: Steigerung der Personal- und Materialkosten, Erhöhung der Tarife und fast überall ungenügendes Gesamtergebnis. In England sind die Eisenbahnen im Krieg unter staatliche Leitung gestellt worden, ein Beweis, daß der Staat in kritischen Zeiten sich der Kontrolle über dieses

wichtigste öffentliche Unternehmen versichern muß. Jetzt sind die englischen Eisenbahnen den Gesellschaften zurückgegeben worden. Der reine Betriebsüberschuß im vorigen Jahre betrug bei den englischen Bahnen 2 Millionen Pfund, aber die Dividenden konnten damit nicht gedeckt werden, und es waren auf Staatskosten 48 Millionen Pfund zuzuzahlen, ein Posten, der wirtschaftlich gewertet in gewissem Umfang nichts anderes ist als unser Zinsendienst.

In Frankreich liegen die Verhältnisse ähnlich. Sie sind jetzt den Gesellschaften zurückgegeben worden. Im Jahre 1920 betrug der Fehlbetrag dieser Privatbahnen nicht weniger als 4 Milliarden Franc. In Amerika, wo der Staatsbetrieb ebenfalls wieder aufgehoben worden ist, hat dies Experiment in dem zweijährigen Privatbetrieb die Vereinigten Staaten 900 Millionen Dollar gekostet. Die baltischen Staatsbahnen schlossen im Jahre 1920 mit 54,2 Millionen Fehlbetrag ab. Die dänischen Privatbahnen konnten ungefähr die gleiche Summe als Ueberschuß buchen, weil sie besser rentierliche Strecken besitzen. Die belgischen Staatsbahnen hatten 1920 einen Fehlbetrag von 400 Millionen. Der ungarische Vorschlag für 1921 weist 1185 Millionen Kronen Fehlbetrag auf. Jugoslawien schätzt den Fehlbetrag für 1922 auf 952 Millionen Dinar. Allein die kleine Prinz-Geinrich-Bahn in Luxemburg buchte im Jahre 1920 einen Verlust von 10 Millionen Franc. Die Schweizer Bundesbahnen sind in besserer Lage, sie haben 1920 einen Betriebsüberschuß von 35,7 Millionen Franc gebracht.

Oberregierungsrat Dr. Sommerger schließt seinen Aufsatz wie folgt: „Fast überall sind also ungünstige Betriebsergebnisse. Es liegt nahe, anzunehmen, daß man aus der Rückkehr zum Privatbahnbetrieb in England, Frankreich und Amerika Schlüsse auf die Lösung der Frage ziehen könnte, die uns heute beschäftigt, meiner Ansicht nach ist hier aber besondere Vorsicht geboten: denn es hat sich in den drei Ländern nicht um einen Staatsbahnbetrieb im deutschen Sinne gehandelt, sondern es war nur eine staatliche Leitung eingeleitet und im übrigen wurden besonders in England und Frankreich die Privatbahnen nur insoweit beeinflusst, als es die Anforderungen des Krieges geboten. Auch nach Wiederherstellung des Privatbetriebs hat sich der Staat eine weitgehende Einflußnahme besonders auf tarifarischem Gebiet vorbehalten, so daß in diesen Vorgängen eher die Vorbereitung künftiger Verstaatlichung als eine Stärkung der Privatbahnidée erblickt werden kann.“

Die Beispiele des Auslandes scheinen mir aber in einer Beziehung besonders wichtig zu sein; denn gerade aus den ausländischen Ergebnissen ergibt sich der Maßstab für Wertung der deutschen Fehlbeträge. Die deutschen Fehlbeträge, objektiv genommen und mit den Anzeichen der Friedenszeit gesehen, sind freilich ganz ungeheuerlich; aber man darf nicht vernachlässigen, was die Geldentwertung und die Wirtschaftsentwicklung bedeutet. Die Fehlbeträge und Staatszuschüsse bei den ausländischen Bahnen, auf Mark umgerechnet und auf die Verhältnisse des deutschen Bahnnetzes bezogen, würden ebenfalls riesige Milliardenbeträge ergeben.“

Frobaemute Angeklagte.

Wer den Verhandlungen im Reichsgericht folgt, gewiß kann den Eindruck, daß hier gegen Hochverräter verhandelt wird, deren drittmittliches Unternehmen das Leben Hunderte von Volksgenossen gefordert, außerdem schweren Schäden für das Volksganze herbeigeführt hat. Die Prozeßführung ist so konzentriert, die Bewegungen dieser Angeklagten eine so ungehemmte, daß es zuweilen scheint, als betrachteten sie die ganze Sache als eine amüsante Abwechslung in ihrem sonst so tätigen Leben.

Während der kurzen Verhandlungspausen promenieren sie mit ihren Damen auf den Korridoren und halten laute Zwiesprache mit den Zeugen, die ihnen nahe stehen. Niemand merkt ihnen an, daß sie die Angeklagten sind. Sie scheinen zum Frohfinn allen Anlaß zu haben, wenn man die Aussagen der Kappistenzeugen als maßgebend für die Beurteilung ansehen wollte; denn diese Zeugen — von Falkenhäuser über Dohé bis Traub und Brederod — wissen von einer aktiven Tätigkeit der Angeklagten nie etwas Bestimmtes, höchstens nur Günstiges auszusagen.

Die stillen Teilhaber.

Jagows Spezialgehilfe, der Polizeireferent Dohé, wird im Kappisten-Prozeß am Dienstag als erster Zeuge ber-

nommen. Er ist eines jener verkappten Unschuldsänner, denen bitteres Unrecht geschehen ist, denn schon am 11. März, als Kapp ihn in Gegenwart des Angeklagten Jagow befragte, wie die Stimmung in der Sicherheitspolizei sei, hatte er den Eindruck, daß Kapp mit dem Feuer spiele. Deswegen hat er nach seinen Angaben dringend geraten, die Hände davon zu lassen. Ihm sei nichts von Urteile in der Sicherheitspolizei bekannt. Trotzdem hat Dohé sofort mit Kapp und Jagow den Posten eines Unterstaatssekretärs im preussischen Ministerium des Innern angenommen und ausübt. So hat er dem Minister v. Jagow jenen Erlaß zur Unterzeichnung vorgelegt, der den Sicherheitspolizeibeamten eine tägliche Zulage von 7 Mark versprach. Aber auch das war selbstverständlich keine besondere Amtshandlung, sondern nur eine selbstverständliche Folgerung aus der Tatsache, daß die Reichswehr eine Zulage erhalten hatte!

Vors.: Welches war denn die Tätigkeit des Herrn von Jagow in der Reichskanzlei? — Zeuge: Herr v. Jagow beschränkte sich auf seine Aufgaben als Minister des Innern. — Vors.: Er hat doch aber eine Reihe von Oberpräsidenten abgelehnt? — Zeuge: Das gehörte doch zu seinen regelmäßigen Dienstgeschäften. — Vors.: Die

Ablegung von Oberpräsidenten gehörte doch wohl kaum zu den laufenden Geschäften? (Gelächter.) Oberstaatsanwalt: Haben Sie bei der Unterredung mit Kapp die Empfindung, daß er irgend etwas plane? — Zeuge: Das entnahm ich aus der Art und Weise, wie er mich über die Sicherheitspolizei sondierte. — Rechtsanw. Böttger: Sie haben früher einmal gesagt,

Traub sei Ihnen als eine komische Figur erschienen, er habe den Eindruck des betrübten Bahngewerkschafters gemacht und sei wie gelbeschweifend herumgelaufen. — Der Zeuge schwieg hierzu.

Hierzu schloß sich die Vernehmung des Reichskanzlersekretärs Fischer, der im März 1919 bei der Schutzbrigade in Döberitz war. Er erklärte: Der Vorkursch auf Berlin erschreckte weder uns Offiziere noch den Mannschaften als etwas Verbotenes. (Lachen.)

Darauf erfolgte die Vernehmung des Generals a. D. Maercker. Vors.: Es ist doch ein Fernspruch von Kapp nach Dresden gegangen, die alte Regierung zu verhaften? — Zeuge: Ich habe zwei Telegramme bekommen: Um 8 Uhr morgens teilte General Lüttwisch mit, daß die alte Regierung geflüchtet sei und daß er und

Kapp die neue Regierung übernommen hätten. „Mir kamen“ so erklärte General Maercker, „diese Telegramme ganz überraschend.“ — Vors.: Sie sollen aber mit Kapp und Lüttwisch schon früher einmal über eine eventuelle Regierungsänderung verhandelt haben? — Zeuge: Am 20. Juli 1919 trat Oberst Bauer an mich heran, machte mir den Vorschlag, die Nationalversammlung zu sprengen

und die Regierung zu stürzen. Ich weigerte mich, da ich das Unternehmen für aussichtslos und militärisch für undurchführbar hielt. — Vors.: Wie haben Sie sich nun zu dem Telegramm von Lüttwisch gestellt, das die Verhaftung der Regierung forderte? — Zeuge: Ich habe Moske in Dresden bei meinem Besuch von diesem Telegramm Mitteilung gemacht und habe gesagt, daß die Regierung in Dresden unter meinem Schutze stände. Minister Moske hatte an sich mir gar nichts zu befehlen,

da Lüttwisch mein direkter Vorgesetzter war und Moske nicht einmal ein Bureau (1) in Dresden besaß. Ich hatte Minister Moske dann vorgeschlagen, ich wolle nach Berlin fahren, um zu versuchen, Kapp und Lüttwisch auf dem Weg der Verfassung zurückzuführen. Moske war der Ansicht, daß die Regierung mit Kapp nicht verhandeln dürfe. Am nächsten Morgen war Minister Moske damit einverstanden, daß ich nach Berlin fahren sollte. In Berlin fuhr ich sofort zur Reichskanzlei. Ich fand dort 20 Herren versammelt, und Kapp hielt einen Vortrag, der mir sehr ruhig gefaßt erschien. Im Namen der Regierung forderte ich Kapp und Lüttwisch zum sofortigen Rücktritt auf. Nach mir sprach dann Herr v. Wangenheim über die Ernährungsfrage.

Vors.: Drohte v. Wangenheim mit einem

Streik der Landwirtschaft? — Zeuge: Er sagte, wenn der Generalstreik noch 48 Stunden dauerte, dann würde die Stadt keine Lebensmittel mehr erhalten. Können die Arbeiter aber aufs Land, würden sich die Bauern zur Wehr setzen.

Herr v. Jagow: Ich glaube, der Zeuge irrt sich, wenn er sagt, er habe mich in einer Sitzung in der Reichskanzlei kennen gelernt. — Zeuge: Ich sah in der Reichskanzlei einen Herrn dessen Physiognomie mir auffiel, und als ich fragte, wurde mir gesagt, das wäre der Herr v. Jagow, der frühere Polizeipräsident von Berlin. (Gelächter.)

Mit Lüttwisch hatte der Zeuge einen heftigen Zusammenstoß, weil Lüttwisch einen Maercker unterstellten Polizeikommandeur, den

General von Grobbed in Magdeburg, abgesetzt hatte, da er zu schlapp gewesen sei. Gegen diese Verfassung erhob Maercker scharfsten Einspruch mit der Wirkung, daß Füllewig auch ihn für abgesetzt erklärte. Durch Vermittlung Füllewigs hat Lüttwisch ihn später wieder eingesetzt.

Weiter wurde Ministerialdirektor Meißner vernommen, den Jagow hatte verhaften lassen, weil er die Beamten angefordert hatte, der alten Regierung die Treue zu halten, sowie der frühere preussische Ministerpräsident Paul Hirth. Der letztere bestätigte die Aussage Füllewigs, daß die alte Regierung beschloß hätte, je einen Minister aus jeder Koalitionspartei in Berlin zu belassen. Er schildert die Beschaffung der preussischen Minister und deren Protest gegen die Kappregierung.

Daß das Unterrichtsministerium Dr. Wolff betraut, der am 18. März in der Reichskanzlei betrautet war, um die Verhandlung mit der alten Regierung aufrechtzuerhalten.

rechtsgerechten Presse. Ich ging zu Herrn v. Kessel... der mich sehr mitlädißig behandelte, ungefähr wie einen Knechten.

Dies um, die Preße bleibt verboten! (A. J. Heiterkeit.) Damit war meine Tätigkeit erledigt.

der Woche - vorausgesetzt, daß die Situation es gestattet - der Kanzler entweder im Plenum des Reichsrats oder einem Ausschuss über die Ausichten zur Erlangung von Krediten sprechen wird.

Allen Nachrichten der bürgerlichen Sensationspresse gegenüber ist daher größter Zweifel geboten. Es weiß niemand etwas Bestimmtes.

Mit dem Rechte des 9. November.

Minister Schiffer machte Kapp auf die Rechtslage aufmerksam und bei dieser Gelegenheit hat meiner Erinnerung nach Herr v. Jagow noch als einen Hinweis auf den 9. November getan.

Nachdem Kapp in hochfahrender Rede: „Sie sind über ehemalige sozialdemokratische Unterstaatssekretäre über!“

Vorl.: Wann haben Sie Kapp das lehtemal vor dem Publikum gesehen? - Zeuge: Ich war am 12. März abends bei ihm.

Zeuge: Kapp hatte mich dort hinfestelt. Um 8 Uhr morgens ging ich dann aus freien Stücken in die Reichskanzlei, weil ich es für meine Pflicht hielt, Kapp aus Freundestreue meine Dienste anzubieten.

Vorl.: Der Angeklagte Schiele hat Sie zu Kapp hinfestelt? - Zeuge: Es war so, daß ich Schiele rein zufällig in einem Zimmer traf.

Vorl.: Waren Sie auch in den Kabinets-Sitzungen? - Zeuge: Sie sollen dort einmal gesprochen haben?

Zeuge: Ich habe allerdings am Montag bei einer Besprechung geäußert, man dürfe das Unternehmen in dem jetzigen Stande nicht fallen lassen.

Vorl.: Herr v. Jagow in den Sitzungen mit Vorklängeln besonders in den Vordergrund getreten? - Zeuge: Nein. Ich hatte eigentlich von ihm ein schneidenderes Vorgehen erwartet.

Bei der Sitzung des Reichsverbandes deutscher Offiziere, die in der Wohnung des Direktors Kollentien stattfand.

Vorl.: Wer hat denn die Danksagung der Reichsregierung herausgegeben? - Zeuge: Das weiß ich nicht.

Vorl.: Was haben Sie sich bei dem Ansehen von Dr. Schiele gedacht? - Zeuge: Mein Freund Schiele machte den gleichen Eindruck wie Herr v. Jagow.

Vorl.: Wer hat denn die Danksagung der Reichsregierung herausgegeben? - Zeuge: Das weiß ich nicht.

Eine Goldanleihe für Deutschland?

Nach den Verhandlungen Rathenaus und Loucheurs in London, die sich mit einer Veränderung des Reparationsplans beschäftigten, ist die gesamte bürgerliche Presse Europas und auch Amerikas mit den unmöglichsten Gerüchten angefüllt.

Unter diesen unwahrscheinlichen Nachrichten findet sich eine, die von einer internationalen Goldanleihe für Deutschland spricht.

Der Mitarbeiter des Pariser „Antronsigeant“ teilt mit, daß Deutschland mit Zustimmung der Allierten eine internationale Goldanleihe von einer Milliarde Dollar gleich 4200 000 000 Goldmark erhalten soll.

Im Pariser „Temp“ finden sich ähnliche Ausführungen. Als Bedingung für die Gewährung der Anleihe gibt dieses Blatt jedoch folgendes an: Wenden des Statuts der Reichsbank berart, daß dem Unternehmen eine größere Bewegungsfreiheit gewährt wird.

Auch diese Nachrichten sind mit großer Vorsicht aufzunehmen. Sicher ist nur so viel, daß die internationalisierte Konkurrenz die gedrängt durch die Not im eigenen Lande demnachst stattfinden soll, eine Verringerung des Reparationsplans bringen wird.

Das große Geheimnis.

Ueber das Ergebnis der Verhandlungen Rathenaus in London wird auch weiterhin strengstes Stillschweigen gewahrt.

Um so mehr hat der Kanzler zu diesem Stillschweigen Anlaß, als führende Mitglieder des Reichsverbandes der Industriellen erst in den letzten Tagen durch bestimmte Äußerungen die Kreditbenutzungen mit dem Ausland zu fördern versucht, und als gerade sie in den Parteien Führer auszuweisen, um eventuell eine neue Sabotage vollführen zu können.

Das Kabinett wird schon in den allernächsten Tagen weitgehende Befehle erteilen. Es ist möglich, daß am Ende

Die „Hilfe“ der Industriellen.

Im Reichswirtschaftsrat ist am Dienstag das Sachverständigenkomitee, die Gründung einer Kreditvereinigung der Gewerbe, die eine Grundlage zur Beschaffung von Auslandskrediten bilden soll, vom Plenum einstimmig angenommen worden.

Die Entstaatlichung der Eisenbahnen haben die raffluftigen Industriellen fallen lassen müssen. Der Widerstand war zu groß, als daß er jetzt schon übermunden werden konnte.

Die Entstaatlichung der Eisenbahnen haben die raffluftigen Industriellen fallen lassen müssen. Der Widerstand war zu groß, als daß er jetzt schon übermunden werden konnte.

Die Entstaatlichung der Eisenbahnen haben die raffluftigen Industriellen fallen lassen müssen. Der Widerstand war zu groß, als daß er jetzt schon übermunden werden konnte.

Die Entstaatlichung der Eisenbahnen haben die raffluftigen Industriellen fallen lassen müssen. Der Widerstand war zu groß, als daß er jetzt schon übermunden werden konnte.

Die Entstaatlichung der Eisenbahnen haben die raffluftigen Industriellen fallen lassen müssen. Der Widerstand war zu groß, als daß er jetzt schon übermunden werden konnte.

Die Entstaatlichung der Eisenbahnen haben die raffluftigen Industriellen fallen lassen müssen. Der Widerstand war zu groß, als daß er jetzt schon übermunden werden konnte.

Die Entstaatlichung der Eisenbahnen haben die raffluftigen Industriellen fallen lassen müssen. Der Widerstand war zu groß, als daß er jetzt schon übermunden werden konnte.

Die Entstaatlichung der Eisenbahnen haben die raffluftigen Industriellen fallen lassen müssen. Der Widerstand war zu groß, als daß er jetzt schon übermunden werden konnte.

Die Entstaatlichung der Eisenbahnen haben die raffluftigen Industriellen fallen lassen müssen. Der Widerstand war zu groß, als daß er jetzt schon übermunden werden konnte.

Die Entstaatlichung der Eisenbahnen haben die raffluftigen Industriellen fallen lassen müssen. Der Widerstand war zu groß, als daß er jetzt schon übermunden werden konnte.

Die Entstaatlichung der Eisenbahnen haben die raffluftigen Industriellen fallen lassen müssen. Der Widerstand war zu groß, als daß er jetzt schon übermunden werden konnte.

Die Entstaatlichung der Eisenbahnen haben die raffluftigen Industriellen fallen lassen müssen. Der Widerstand war zu groß, als daß er jetzt schon übermunden werden konnte.

Die Entstaatlichung der Eisenbahnen haben die raffluftigen Industriellen fallen lassen müssen. Der Widerstand war zu groß, als daß er jetzt schon übermunden werden konnte.

Die Entstaatlichung der Eisenbahnen haben die raffluftigen Industriellen fallen lassen müssen. Der Widerstand war zu groß, als daß er jetzt schon übermunden werden konnte.

Die Entstaatlichung der Eisenbahnen haben die raffluftigen Industriellen fallen lassen müssen. Der Widerstand war zu groß, als daß er jetzt schon übermunden werden konnte.

Die Entstaatlichung der Eisenbahnen haben die raffluftigen Industriellen fallen lassen müssen. Der Widerstand war zu groß, als daß er jetzt schon übermunden werden konnte.

Die Entstaatlichung der Eisenbahnen haben die raffluftigen Industriellen fallen lassen müssen. Der Widerstand war zu groß, als daß er jetzt schon übermunden werden konnte.

Die Entstaatlichung der Eisenbahnen haben die raffluftigen Industriellen fallen lassen müssen. Der Widerstand war zu groß, als daß er jetzt schon übermunden werden konnte.

Die Entstaatlichung der Eisenbahnen haben die raffluftigen Industriellen fallen lassen müssen. Der Widerstand war zu groß, als daß er jetzt schon übermunden werden konnte.

Die Entstaatlichung der Eisenbahnen haben die raffluftigen Industriellen fallen lassen müssen. Der Widerstand war zu groß, als daß er jetzt schon übermunden werden konnte.

Kleines Genilleton.

Gemälde aus Privatbesitz.

Je mehr die Kunstgeschichte der Gegenwart und die Kunstgeschichte in die Höhe gehoben, um so mehr werden Länder und Städte, die unter anderem eine Rolle, die für das Kunstleben von einschneidender Bedeutung ist.

Die Kunst der Gegenwart hat sich im Laufe der Jahrhunderte immer weiter entwickelt. Die Kunst der Gegenwart hat sich im Laufe der Jahrhunderte immer weiter entwickelt.

Was im dritten Räume zu sehen ist...

Was im dritten Räume zu sehen ist, bedeutet nur Auswirkung des neuen Programms, technische Anpassung an die modernen Ideen.

Die materielle Hebung des Lebens, und zwar speziell der kulturellen (geistigen) Teil, konnte ein Hinweis geben auf die Idee, die Idee der Jugend.

Man mag mir dieses Urteil verzeihen - ohne die klare Einsicht in die Mängel des Impressionismus wird man die Wege und Weisen der Impressionisten nicht verstehen können.

Milliardengewinne.

Die deutschen Aktiengesellschaften legten ihre Aktien in letzter Zeit mit riesigen Gewinnen. Sie erhöhen ihre Aktienkapitalien und gewahren ihren Aktionären hohe Bezugsrechte.

Verein Magdeburger Presse.

Wenn man von Karl Eillingert spricht, der als Kopf des Vereins am Dienstag aus seinen Arbeiten vorlas, denkt man auch an die „Jugend“, deren Mitarbeiter „Karlchen“ seit vielen Jahren ist.

Die Entstaatlichung der Eisenbahnen haben die raffluftigen Industriellen fallen lassen müssen. Der Widerstand war zu groß, als daß er jetzt schon übermunden werden konnte.

Die Entstaatlichung der Eisenbahnen haben die raffluftigen Industriellen fallen lassen müssen. Der Widerstand war zu groß, als daß er jetzt schon übermunden werden konnte.

Bei Carl Passolt

Für Weihnachten

besonders preiswerte Geschenkartikel in allen Abteilungen

Schürzen

Weiße Herbschürzen mit Träger und Sticker garniert	33.00 28.00 27.50	25.00
Weiße Herbschürzen mit Sticker	4.00 32.00 27.00	22.50
Gamschürzen farblich mit Träger	45.00 38.50	28.50
Gamschürzen farblich ohne Träger	41.50 36.00	29.50
Gamschürzen farblich mit Träger, Wiener Form	52.00 45.00	35.00

Korsetts

Damen-Korsetts lange Form, mit Gansette oder Spiralfeder	42.50
Damen-Korsetts einfach, mit Gansette	48.00
Damen-Korsetts einfach, mit Gansette	55.00
Damen-Korsetts lange Form, in guter Ausführung	75.00
Damen-Korsetts lange Form, in guter Ausführung, mit Sticker garniert	98.50

Unterröcke

Damen-Unterröcke schwarz, mit Volant und Spitze	42.50
Damen-Unterröcke Sommerstoff, mit Volant und Spitzen garniert, in allen Farben	60.00
Damen-Unterröcke Spitze, mit Volant, verschiedene Farben	108.00
Damen-Unterröcke Café, schwarz, mit Volant	115.00

Damen-Wäsche

Damen-Hemden schlesisch, Semdentuch, mit Gansette	45.00	32.00
Damen-Hemden schlesisch, Semdentuch, mit Sobifaum	56.00	
Damen-Hemden schlesisch, Reformschnitt, mit Sobifaum und Sticker	68.50	
Damen-Kniebeinkleider mit Sticker	29.50	
Damen-Kniebeinkleider Semdentuch, mit Sobifaum	36.50	
Damen-Kniebeinkleider feines Semdentuch, mit Sticker	42.50	
Damen-Nachtladen Sommerstoff, mit Gansette	36.00	
Damen-Nachtladen Sommerstoff, mit Sticker	42.50	
Damen-Nachtladen weiß Körperbarant, mit Gansette	49.50	
Damen-Nachtladen weiß Körperbarant, Amiegefragen mit Gansette	60.00	

Stickerei-Unterröcke

Sticker-Unterröcke aus gutem Stoff	46.50
Prinzebrüde guter Stoff, mit besserer Stickerei garniert	108.00

Sticker-Unterröcke in großer Auswahl 42.50 38.75 25.50 18.50 15.50

Moderne

Weißwaren

Tafelsets aus Tüll und Spitze	16.25 15.75	10.25
Pfannen prima Eisen, in Schwarz und weiß	18.50 12.25	9.85
Salztragen prima Stoff, mit Filzspitze u. Sobifaum garn.	28.75 24.50	17.50
Säcken- und Blusenragen Kattunform, in Rosa und Weiß	22.25	16.50
Ball- und Theaterhals moderne Farben, in Kunstseide, Tüll und Stoff, bestick und bemalt	69.50 45.75	39.50
Ball- und Theaterbeutel in besonders schöner Ausführung	65.00 45.00	39.00
Zuch- und Plüschhauben	40.00 35.00	25.00
Wollene Knaben- u. Mädchen-Mützen	45.00 38.00	29.00

Pelz-Neuheiten

Federhüten in allen Modelfarben 24.75 19.75

Spielwaren: 3. Stock

Baumschmuck: 1. Stock

Große Sortimente und reichste Auswahl zu billigsten gestellten Preisen!

Täglich bis 7 Uhr abends — Sonntag den 18. Dezember von 11 bis 1 und 3 bis 6 Uhr geöffnet.

Bei für Verleiher
Schulbücher, Reize
Dachstuhl
Sachbücher
Schulbücher
ABOHE-Cyphillisten
Recht von Ober
Militärrecht, Handbuch
Sachbücher
Sachbücher
Photo-Apparate
Ferngläser
Sachbücher

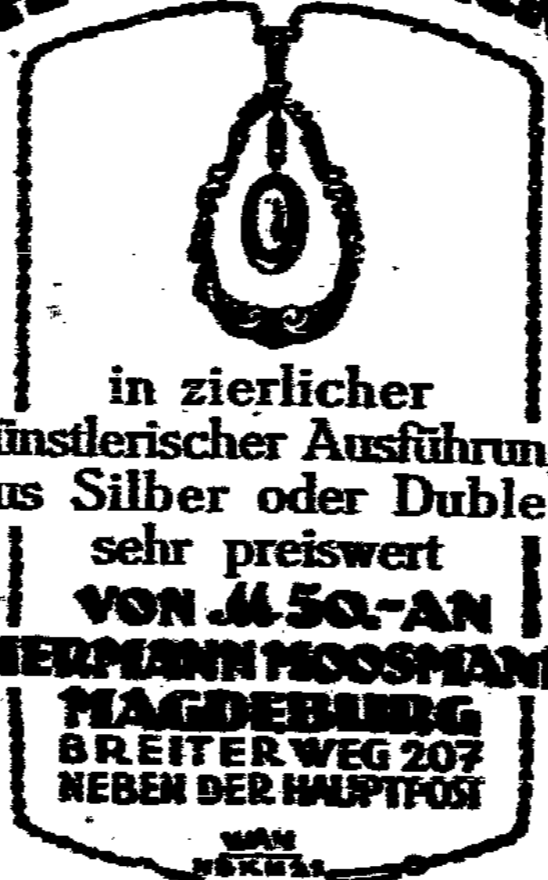


Sie fallen nicht rein!

Wenn Sie vor Ankauf eines Musikinstrumente mehr große Auswahl, Qualität und Preise beachten. — Saiten u. Zubehör. — Reparaturen aller Instrumente. — Saiten u. Zubehör. — Reparaturen aller Instrumente. — Saiten u. Zubehör. — Reparaturen aller Instrumente.

bei Husten u. Verschleimung
Tolupin-Präparate (Tabletten od. flüssig)
bei Husten, Grippe, Keuchhusten

SCHÖNER HALSSCHMUCK



in zierlicher künstlerischer Ausführung aus Silber oder Dublee sehr preiswert
VON 4.50-AN
HERMANN MOOSMANN
MAGDEBURG
BREITER WEG 207
NEBEN DER HAUPTPOST



Hauptspecialitäten:

Hoffmann-Magenbitter
Hoffmann-Curacao
Hoffmann-Abtei-Gold
Joh. Gottl. Hoffmann
Aktiengesellschaft
Prima S. Bodensatz B

Vertretung und Lager für Mitteldeutschland
Paul Lührs, Magdeburg, Kaiserstr. 19
Telephon 3223 und 7222.

Konsumverein

für Magdeburg und Umgebung, E. G. m. b. H.

Preisermäßigung in Speisefetten

Margarine	1. Sorte	bes. Preis 30.00
	2. Sorte	bes. Preis 28.00
	3. Sorte	bes. Preis 24.00
Gehobene Butter	bes. Preis 25.00	
	bes. Preis 24.00	

Fleisch- und Wurstwaren

in jedem Geschäft zu haben
Eisenstraße 103
Rochstraße 1
Eisenstraße 1
St. Michael-Str. 58
Gr. Poststraße 25

Wurst- u. Gebäckwaren

in jedem Geschäft zu haben
Eisenstraße 103
Rochstraße 1
Eisenstraße 1
St. Michael-Str. 58
Gr. Poststraße 25

Alle Sorten Tierhaare

kauft
Lebenow E. L. L. Sternstr. 29

einstimmen und die damals festgenommene Baumann mit der bei Großmann wohnhaft gewesenen identisch ist. Es konnte weiter festgestellt werden, daß die Emmy Baumann, weil sie krank war, von der Polizei in das Winkler-Krankenhaus eingeliefert worden war. Dort wurde sie dann am 17. Januar d. J. entlassen. Im Februar oder März erhielten die Angehörigen der Baumann einen von Männerhand geschriebenen Brief, der aber die Unterschrift ihrer Tochter enthielt. In diesem teilte die Tochter mit, daß sie sich von nun an Emmy Neumann nennen werde. In einem zweiten Brief an ihren Bruder hat sie um eine Unterstützung. Es besteht der dringende Verdacht, daß Großmann diese Briefe geschickt hat, um das Verschwinden des Mädchens zu verschleiern.

Auch die Kirchenfürsten... Selbst die hohen Würdenträger der römisch-katholischen Kirche derpäuren an eignen Leibe die Nöte der teuern Lebensführung. Die im innern Dienste des Vatikan tätigen Kardinals sind außerstande, mit den Einnahmen, die ihnen aus dem Fonds des Heiligen Stuhles zufließen, die teure Lebenshaltung zu bestreiten, und sehen sich deshalb genötigt, ihre Ausgaben mehr und mehr zu beschränken. Wie weit es schon gekommen ist, ergibt sich anschaulich aus der Tatsache, daß beispielsweise Kardinal Frühwirth obdachlos gemorden ist, weil sein Hauswirt den Mietzins auf 75 000 Lire erhöht hat, eine Summe, die die Mittel des Kardinals übersteigt. Angefichts dieser Notlage hat sich der Heilige Stuhl dazu entschlossen, die früheren Gefängnisse der Inquisition in Wohnräume für die Kardinals umzubauen. Gleichzeitig wurde der Beschluß gefaßt, das Personal, das im Vatikan beschäftigt ist, zu einer Konjunktionsentscheidung zusammenzuschließen, die dem Zwecke dienen soll, Nahrungsmittel und andre notwendige Gebrauchsgegenstände vorteilhafter einzukaufen, damit den Angestellten dadurch die Lebenshaltung bezilligt werde.

Oesterreichischer Salutzahmer. Ein Wiener Montagsblatt schiebt neuerdings seinen Lesern einige Salutzahmer auf, die im Hinblick auf die letzte Kurzbewirtschaftung der Krone besonders zeitgemäß sind. In einer Anzeige sucht das Blatt mehrere Teilhaber zum Ankauf eines Gies. Die Zuschriften für das riskante Projekt werden unter der Chiffre „Frisch gelegt ist halb gewonnen“ an die Expedition erbeten. Schweizer Einfuhrern gibt das Blatt den Rat, in dem „Schieberzug“ Wien—Zürich einige Flaschen Gumpoldskirchner zu trinken und die geleerten Flaschen in ihren Handtaschen mitzunehmen. In Zürich bekommen sie dann für jede leere Flasche 50 Centimes oder rund 700 Kronen. Da die Flasche Gumpoldskirchner in Oesterreich aber nur 500 Kronen kostet, so haben die glücklichen Reisenden nicht nur Wein umsonst getrunken, sondern auch noch überdies an jeder Flasche 100 Kronen verdient. Schließlich berichtet das Blatt das folgende Scherzchen, das der Wirklichkeit nicht allzuweit voraneilt. Bei Sacher in Wien sitzt ein Amerikaner. Er hat ein Glas Brog getrunken und mit einem Dollar bezahlt. Der Ober gibt ihm 2000 Kronen heraus. Vor dem Fortgehen bestellte der Amerikaner noch einen Kaffee. Als er 500 Kronen dafür bezahlen will, legt ihm der Ober seinerzeit 500 Kronen auf den Tisch. Wie — fragt der Amerikaner — ich habe doch noch den Kaffee zu zahlen und sie geben mir noch einmal 500 Kronen? Schon richtig, erwiderte der Ober, der Dollar ist inzwischen wieder um 1000 gestiegen.

Bereine und Versammlungen.

Holzarbeiter. In der Sektionsversammlung der Modell- und Fabrikarbeiter sprach Kollege Gorgas über die Verhandlungen in der Metallindustrie. Er hob hervor, daß die besonderen Forderungen der Holzarbeiter zurückgestellt werden mußten. Für den Monat Dezember erhalten alle über 20 Jahre alten Arbeiter pro Stunde 1 Mark mehr, 18 bis 20 Jahre alte Arbeiter 50 Pfennig, 16 bis 18 Jahre alte Arbeiter 35 Pfennig, Lehrlinge 25 Pfennig, für jedes zu unterhaltende Familienmitglied ebenfalls 25 Pfennig mehr. Diese Lohnzulage soll nicht auf den Wochenlohn berechnet werden, sondern in einer Summe zur Auszahlung gelangen. Ferner wies Gorgas darauf hin, daß nach laugen Hin und Her die Zeitungszulage von 90 Pfennig auf 1,20 Mark erhöht werden ist.

Die Versammlung erklärte sich nach längerer Aussprache mit Mehrheit für Annahme des Beschlusses. Verbandskollege Koch beachte noch zum Ausdruck, daß darauf hingewirkt werden möchte, daß diese Summe — gedacht als Teuerungshilfe — allerhöchstens in den Besitz der Kollegen kommt. Ein vom Verbandskollegen Seger gestellter Antrag, der Presse bekanntzugeben, daß die Sektionsversammlung geschlossen hinter den 10 Prozent des N. D. G. B. und der Afa steht, wurde einstimmig angenommen. Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden, daß für die Kranken, Arbeitslosen, Invaliden und ausgesetzten Kollegen freiwillige Marken zu 2 Mark zur Ausgabe gelangen; der Betrag soll zur Weihnachtsunterstützung verwendet werden.

Metallarbeiter. Am 11. Dezember fand die außerordentliche Generalversammlung der Verwaltung Magdeburg in der großen Saale des „Konzerthaus“ statt, die zu den Vätern der Ortsverwaltung Stellung nahm. Der Besuch der Versammlung war sehr gut. Die reichhaltige Tagesordnung wickelte sich glatt ab, da die Gruppen der S. P. D. und U. S. P. sich vorher verständigt hatten und gemeinsame Vorschläge der Versammlung zur Wahl vorlegten. Das Ergebnis der Wahlen ist folgendes: Der Kollege Hienrich wurde als Vertreter und die Kollegen Kurt Kaulfers als 1. Bevollmächtigter, Karl Hienrich als 2. Bevollmächtigter, August Flügge als 1. und Karl Hof als 2. Kassierer gewählt. Als Prüfer im kommenden Jahr wurden die Kollegen Fritz Wiesel, Heinrich Haub, Heinrich Meyer, Wilhelm Speck, Kurt Otte, Theodor Hoffmeister, Willi Barlich und Gustav Behnroth gewählt. Der Vortrag über Weltwirtschaftslage mußte von der Tagesordnung abgesetzt werden, da der Kollege Hof wegen Krankheit nicht instande war ein längeres Referat zu halten. Es wurden dann noch die Abänderungsanträge zu den Satzungen des Ortsausschusses besprochen, und die von den Vertrauensmännern empfohlenen Änderungen einstimmig angenommen. Eine längere Aussprache rief ein Antrag hervor, der verlangte, daß das Ausschlussverfahren gegen den Kollegen Otto Höring wegen seiner Tätigkeit (Organisierung der Technischen Nothilfe) eingeleitet werden sollte. Ueber den Antrag wurde nicht abgestimmt. Darauf fand der Antrag, der verlangt, eine Kommission mit der Angelegenheit zu beauftragen, einstimmig Annahme.

Zum Schluß verlangte die Versammlung, daß die Ortsverwaltung sich sofort mit dem Hauptvorstand in Verbindung setzen soll, um Schritte einzuleiten, daß durch Befehl der Arbeiter die Feiertage bezahlt werden.

Tabakarbeiter. In der Mitgliederversammlung vom 10. Dezember gab Kollege Rehsfeld den Stassenbericht vom 3. Quartal. Danach referierte Kollege Budge über die 40 prozentige Lohnerhöhung in der Zigarettenindustrie. Die Löhne der Rauch- und Skautabakarbeiter wurden ebenfalls erhöht. Durch mehrmaliges Verhandeln mit der Zigarettenfabrik Bonitas wurden die Löhne der Zigarettenarbeiterinnen aufgebessert. Der Lohnstag der genannten Firma ist Sonnabend. Sollte irgendwo her richtige Tariflohn noch nicht gezahlt werden, ist dies sofort der Ortsverwaltung zu melden. In Zukunft muß jedes Mitglied je nach Verdienst in der Beitragsklasse steuern. Kollege Genkel erklärte, daß die Löhne der Tabakarbeiter den Durchschnittslohn anderer Berufe noch nicht erreichen. Kollege Hagel übt Kritik an dem Verhalten der gewerkschaftlichen Arbeiter, die den Familienlohn fordern. So etwas können wir nicht mitmachen, weil dann ein kinderreicher Familienvater keine Arbeit mehr bekäme. Kollege Lüdge machte Mittelungen über den Wirtschaftsjahresbericht. In den Ortsausgängen für Arbeiterwohlfahrt wurden die Kollegen W. Rosenau und Kollege Karl Spritte gewählt. Für die Arbeiter-Samaritanerkolonie Magdeburg wurden Sammelkisten ausgegeben. Danach erhaltete Kollege Genkel den Kartellbericht. Den Satzungen des zu gründenden Ortsauschusses wurde nach einigen Änderungen zugestimmt. Als Vertreter im Ortsauschuß wurden die Kollegen Genkel und Hannjen gewählt. Als Vertreter im Arbeitsamt wurde Kollege Genkel und als Stellvertreter Hagel wiedergewählt. Auf Antrag wurden die Diäten auf 5 Mark erhöht.

Freidenkerverein. Lehrer Bütze sprach über „Jesus und Spartacus“ in der gut besuchten Mitgliederversammlung des Freidenkervereins.

Magdeburg. Der Referent führte aus, daß wir gar nicht daran denken, dem Volke die Religion zu nehmen. Jedoch der Religion, die den Völkermord als göttliche Strafe und als Fügung und Prüfung ansieht, jagen wir schärfsten Kampf an. In leichtverständlicher Weise zog der Vortragende die Parallele zwischen Spartakus und Jesus. Während ersterer von der baldigen Verwirklichung der Kommune überzeugt war, verträufelte der letztere seine Anhänger auf ein besseres Jenseits. Von Spartakus wissen wir, daß er nach der geschichtlichen Ueberlieferung als römischer Sklave gelebt und gelitten hat, dagegen tauchen über die Existenz des Jesus immer von neuem wieder Zweifel auf. Beide wollten das Los der unterdrückten Volksgenossen bessern und erlitten dafür den Tod. Der Vortragende schloß mit den Worten: „Es gibt nur ein Vaterland, und das ist die Erde; es gibt nur eine Nation, und das ist die Menschheit; es gibt nur eine Religion, und das ist die Liebe. Die Aussprache war überaus rege und klang in der Aufforderung aus, daß das Leben, das nur eine zusammenhängende Kette von Kompromissen sei, nur freibeitlich gestaltet werden kann, wenn wir die Jugend gewinnen, von der wir das Ende zu erwarten haben: Frei sei der Geist und ohne Zwang der Glaube.“

Wasserstände.

Ort	13.12.	Fall	Wuchs	Ort	13.12.	Fall	Wuchs
Paradies	13.12.	-	-	Duben	14.12.	-	-
Brandels	-	-	-	Grochitz	-	-	-
Reinit	-	-	-	Grötha	-	-	-
Leitmeritz	14.12.	-	-	Bernburg Alt.	-	-	-
Außig	-	-	-	Salze Oberpegel	-	-	-
Breslau	-	-	-	Salze Unterpegel	-	-	-
Forgan	-	-	-	Salze	-	-	-
Wittenberg	-	-	-	Savel.	-	-	-
Noblar	-	-	-	Brandenburg	-	-	-
Aten	13.12.	+ 0,56	0,20	Oberpegel	13.12.	+ 2,20	-
Barby	-	-	-	Brandenburg	-	-	-
Magdeburg	-	-	-	Oberpegel	-	-	-
Zangermünde	-	-	-	Unterpegel	-	-	-
Wittenberge	-	-	-	Ratzenow	-	-	-
Lenzen	13.12.	+ 0,44	0,08	Oberpegel	-	-	-
Sömig	-	-	-	Unterpegel	-	-	-
Darschau	-	-	-	Savelberg	-	-	-
Salzburg	-	-	-				
Sobnetor	14.12.	-	-				

Vereins-Kalender.

Deutscher Metallarbeiter-Verein. Versammlung der Hausväter am Donnerstag den 15. Dezember, nachmittags 5 Uhr, bei Kumbier.

Versammlung der Gewerke am Donnerstag den 15. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, bei Sed.

Verein der Buchbinder u. Papierverarbeiter. Mittwoch den 14. Dez. abds. 7 Uhr, außerordentl. Generalversammlung bei Kuchefeld, Knochenhauerstra.

Centralverband der Tischler. Am Sonnabend den 17. Dezember, nachmittags 4 1/2 Uhr, Versammlung bei Kumbier. Kleine Klosterstraße 15/16.

Arbeiter-Steinsetzer-Verein u. Ortsgruppe Magdeburg. Abends Donnerstag abends 8 Uhr, Gedächtnisfeier im „Bürgerhaus“, Stephanstraße 33.

Arbeiter-Sportklub Viktoria Budaun. Sonntag den 18. Dezember, vormittags 9 Uhr, Versammlung im „Admiralpalast“.

Turnverein Fichte, Abt. Alte Reustadt. Sonnabend den 17. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, Generalversammlung bei G. Winter, Rogauer Str. 20.

Benedictiner. Freie Turner. Freitag abends 8 Uhr, Generalversammlung.

Hohenboelchen-Turnverein. Sonnabend Generalversammlung. Vereinslokal.

Billige und doch Qualitäts-Schuhwaren

kaufen Sie noch immer im

Schuhhaus COORS

Sachsenburg, Halberstädter Str. 116

gegenüber Lousdorfer Weg.

Durch allein günstigen Einkauf niedrigste Preise.

Regierungstrasse 24.

TUCHHAND G.M.B.H.

REINE WOLLE

Billiger als wir selbst heute einkaufen können, bieten wir zum bevorstehenden Weihnachtsfest an:

Circa 5000 Meter Herren- und Damenstoffe

Hanskleiderstoffe 80 bis 150 cm breit	pro Meter Mk. 98.00 80.00 50.00 45.00 40.00	23.00
Kleiderstoffe für die Konfirmation, schwarz und farbig	reine Wolle, doppellbreit pro Meter Mk. 110.00 95.00	60.00
Karierte Stoffe für Kleider und Blusen	doppellbreit pro Meter Mk. 93.00 75.00	45.00
Anzugstoffe für die Konfirmation 140 bis 150 cm breit	pro Meter Mk. 150.00 125.00 110.00	95.00

Sonntags geöffnet

Kein Laden — 1. Etage.

Margarine wieder billiger!

Ab heute kann ich die Verkaufspreise um 5 Pf. für das Pfund erniedrigen.

Es heißt:

OTTO 1. Qualität des Pfund Mk. **27.00**

OTTO 2. Qualität des Pfund Mk. **25.00**

Die Qualität ist ganz vorzüglich!

Otto Toepfer — Süßwarenhandlung — „An den drei Kränen“

Fori mit der **ganz neuen Zerkleinert** **Kofeki-Krem** (2-2mal einreiben) **schon fertig** **Bereitstellung**

Weihnachtskugeln **Frank Rübne**

Auf Kredit und gegen bar erhalten Sie

Herren- und Burischen-Anzüge **Alster, Raglans und Schlüpfer** **Damen-Mäntel und -Schlüpfer** **Rocke und Röcke** — Leib- und Bettwäsche **Normal-Hemden und -Unterhosen** **Garbinnen** **Wollene u. gestrickte Jacken** **Blusen u. Ballkleider** — Pelze u. Pelzmützen

S. Margulies, Breiteweg 80/81, 1 St. **Sing. Katharinenstr.** **Sonntags von 11 bis 1 und 3 bis 6 Uhr geöffnet**

**Wir können zu folgenden außerordentlich
niedrig gestellten Preisen anbieten:**

Weizenmehl feinstes, weißes, 70proz. Pfund **4.30**
Muszugmehl Pfund **5.00**
Weizengrieß fein, mittel, grob, Pfund **4.50**
Rohsaffet verschied. Sorten, feinstes weißes Pflanzen-
fett in 1-Pfund-Tafeln Tafel **23.00**

Margarine

Blumenkrone hochfeinste Qualität . . . Pfund **25.00**
Zida allerfeinste Pflanzenbutter-Margarine . . . Pfund **24.00**
Extramarkte Pfund **23.00**
Marke I Pfund **22.00**

Schmalz feinstes weißes, nordamerikanisches
Pure Lard Pfund **25.00**
Kaffee Nr. 2 sehr feine Mischung, frisch geröstet 1/4 Pfd. **10.00**
Malzkaffee Vanella Pfundpalet **5.00**

Kernseife gelbe Stück **5.50** | Frischgewicht
weiße Stück **6.00** | ca. 250 Gramm

Waren-Verein

G. m. b. H.

Hauptkontor, Fabrik- und Lagerräume: Halberstädter Straße 12a.
Verkaufsstellen:

- | | | | | | | | | | | |
|--|--|--|---|--|---|---|---|---------------------------------------|--------------------------------------|--|
| Mittstadt:
Breiteweg 11
Breiteweg 92
Kaiserstraße 101
Kaiserstraße 46a
Blumenbühlstraße 3
Berliner Straße 27
Johannisberg 3
Peterstraße 14
Kleine Storchstraße 6
Große Steinmetzstraße 10b
Knochenbaucauser 40 | Friedrichstadt, Werder:
Cracauer Straße 3
Mittelstraße 49 | Wilhelmstadt:
Ebenfurter Straße 4
Owenstetter Straße 32
Zimmermannstraße 33
St. Diesdorfer Str. 23
Wmastraße (St. Diesdorfer Straße 217) | Sudenburg:
Friedenstraße 45
Befehlstraße 2
Fichtestraße 40
Wolfenbütler Str. 2 | Sandbürger Straße 1
Reuhaldenstraße 11
Ehdecker Straße 16 | Wolfsbütler Str. 19
Braunschweiger Str. 1
Leipziger Straße 45
(Ede Kruppstraße)
Halberstädter Str. 72
Salberbütler Straße 8
(Ede Leipziger Str.) | Bororte:
Alt-Germersleben 33
Alt-Germersleben 62
Alt-Germersleben 85
Alt-Saale 24
Alt-Bettendorfer 29
Wolfsfelde | Budau u. Insel:
Schönebeker Straße 96
Schönebeker Str. 25
Feldstraße 46
(Ede Neue Straße)
Coquiststraße 19
Sudenburger Straße 4
Wanzleber Straße 14 | Remsdorf:
Wenzigerstraße 50 | Groran:
Wahlsbergstraße 13 | Rothenfee:
Dehlsfelder Straße 31 |
|--|--|--|---|--|---|---|---|---------------------------------------|--------------------------------------|--|



**Nähmaschinen
Waschmaschinen
Wringmaschinen**
sind das praktischste
Weihnachts-Geschenk.
Rudolf Hahn
vorm. A. Rose 3743
Magdeburg, Breiteweg 3a.

**Zahle Opern- und
vielmehr als andere Händler
für neue und gebr.
Bettbezüge,
Laken, Hemden,
Handtücher,
Federbetten,
Militär-Sachen,
Zivil-Anzüge,
Schuhe, Stiefel,
Nachlässe**
Horowitz, Tischlerkrug-
straße 22.
Telephon 5183.

Zahle f. a. Damenkleider
das Paar 350 Bzl.
für bunte Bezüge . . . 350 Bzl.
für Hemden, Laken . . . 60 Bzl.
für Handtücher . . . 18 Bzl.
Kunze Betten, ganze Nachlässe
gegen Vorkasse, 44
Kleine Mühlentstraße 1, 2, 3

Kleinkunstbühne Hohenzollern.
Der große Spielplan des
Dezember 1921
Herta Preiser, Chansoniere
Antje Holland, Sourette
Karl Mädloke, Humorist
Melanie Mühlhagen, Vortragskünstlerin
2 Ferras, Klassische Tänze
Schloß-Castello, Operntenor
Max Arras, Komiker
Adolf Hurry, Meister der Magie
Fredy Moreno „Der Vogelkünstler“
Anfang 8 Uhr

Kammer-Lichtspiele.
Voranzeige.
Unter dem Protektorat der Landesgruppe
der Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsge-
fangener veranstalten wir ab Freitag eine
Vorführung des Großfilmwerkes „Der Ge-
fangene Sklaven des XX. Jahrhunderts“. Der
Film wurde nach einer Dichtung von Paul
Osler Höder und glaubwürdigen Berichten aus
Kriegsgefangenschaft zurückgekehrter Deutscher
bearbeitet. Es handelt sich hier um ein Film-
werk allergrößten Stils, dessen Herleitung Mi-
litionen verschlingen hat. Schon die Verlegung
kennzeichnet das Bild als ersten Schlager, sind
es doch nicht geringere als Harry Liedtke,
Kemmler-Schürzel, Käthe Dorsch, Kurt Brenken-
dorf und Magda Eigen, welche die Hauptrollen
verkörpern. Der Inhalt des Films in dem
daß er jeden interessiert. Er bringt in Original-
aufnahmen Bilder aus der Herbst- und Winter-
schlacht in der Champagne, Schlacht bei Arras
und Vorette Höhe 3. 4. Offenbar n — Sturm-
angriff, Artilleriegeschlachten, Krawallfeuer,
Handgranaten, Mienen- und Flammenwerfer-
kämpfe, Gefechte mit schwarzen Franzosen, Tanks,
Bombengeschwadern und Infanteriefeuer.
Durch dieses alles zieht wie ein roter
Faden das Schicksal des Gefreiten Lemme
(Harry Liedtke). Die Hauptvorstellung wird
durch eine Rundschau zugunsten der in
Kriegsgefangenen Deutschland eingeleitet. Ein
Teil der Reinerlöse fließt dem Widwinn-
fonds zu, der für die Unterbringung der Ange-
hörigen der Kriegsgefangenen, die teilweise
in Not sind und zur Ausbreitung der Er-
lösung der Armen bestimmt ist. 307

Kammer-Lichtspiele.
Voranzeige.
Das Programm wird vervollständigt durch
einen anderen guten deutschen Film „Die Jung-
frau von Spass“ mit Hedda Beron in der
Hauptrolle.

Nordhäuser
in Lieferträgen
Vogel & Co., A.-G.
Braunschweigerstraße 2

Donnerstag, Sonntagabend
u. Sonntag, abends 8 Uhr
Großer Preis-Stat
Westrestaurant Budau
Weststraße 7. A. Breier.

**Fürstenhof-
Prunkaal**

Heute 7 1/2 Uhr
zum letzten Male
das große
Varieté-Programm

Ab morgen Freitag
der glänzende
Weihnachts-
Spielplan!

Bier-Tabarett
Blaue Grotte

8 Uhr 30
Das Programm des
Humors
und der Stimmung.
Ab Freitag
den 16. Dezember
Neue Spielfolge!

Stephanshallen
Der Mutterknebe
Am Hochzeitsabend
Sonntag 5 1/2 Uhr
Häuschen vor der
Himmelstür.

**Kammer-
Lichtspiele.**

Heute letzter Tag
Asta Nielsen
Paul W. Kerner
Max Landu
in dem großen Meister-
film 307
**Die Geliebte
Roswolskys**
nach dem Roman von
Georg Fredrich
Regie Hans Schomburg

Meg Gehrts
Oskar Marion
Magnus Stifter
Willi Kaiser-Heyl
**Im Kampf um
Diamantfelder**
Südafrika. Abenteuer.
Drama vom Afrika-
forscher
Sana Schomburg
Regie Hans Schomburg

**Lichtspielhaus
Panorama**

Heute letzter Tag!
Harry Piel
Unus
der Weg in die Welt
2 Teil von
Der Fürst der Berge
romantisch-fantastisches
Abenteuer eines Giganten

Raoul Lange
das bekannte frühere Mit-
glied des breslauer Sings-
theaters, in
Die Verwandlung
Drama
Kaiser Theater

Verordnung
über das Inkrafttreten des Gesetzes über die
Einkommensteuer vom Arbeitslohn vom 11. Juli
1921 (Reichs-Gesetzbl. S. 845).
Auf Grund des Artikels IV Satz 2 des Gesetzes über die
Einkommensteuer vom Arbeitslohn vom 11. Juli 1921 (Reichs-
Gesetzbl. S. 845) wird bestimmt:
Die Vorschriften des Gesetzes über die Einkommen-
steuer vom Arbeitslohn vom 11. Juli 1921 treten mit
dem 1. Januar 1922 in Kraft, soweit sie nicht schon
gemäß Artikel IV Satz 1 dieses Gesetzes in Kraft ge-
treten sind.
Berlin, den 25. November 1921.
Der Reichsminister der Finanzen.
gez. Dr. Scrimm.

**Stabeisen, Träger, Bleche
Bauschienen**
Stoff & Tag, Königsborner Straße Nr. 18.

**Gehr. Oefen
Kanonen**
billig in verkaufen.
Ernst Bülow
Zusleber Straße 1.

Hausfrauen!
Emaille-Reparatur-
Dienst nur
Eddichshofstr. 25/27.
Verkaufe in Wanders-
Gehrad für 75 Bzl. und gutes
Damenrad
75 Bzl. Holz, Papenstraße 1a.
Kuppenheidepark u. Ring-
19 Sandbühlstraße 2a
Gehr. Wolfenbütler Str. 21

Konsumverein
für Magdeburg und Umgegend
Breiteweg Nr. 56, 1 Treppe
Reuhaldenstraße Nr. 7/8

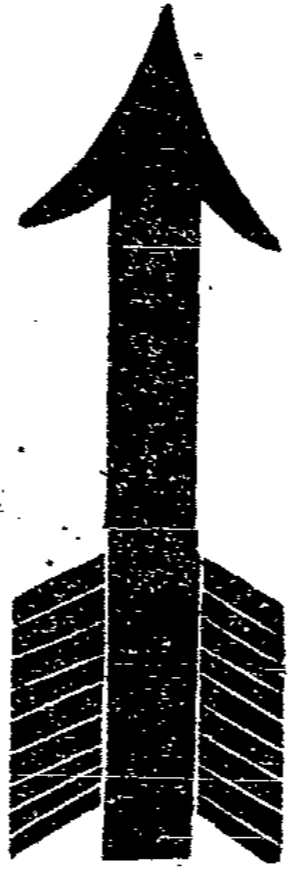
Damen-Hemden
Normal-Hemden und -Hosen
Einfach-Hemden

Margarine
von heute an billiger
Allerfeinste Qualität.
Nr. 25.80 das Pfund
Magdeburger Molkerei.

Weihnachtsverkauf

Preiswerter Schürzen

Hausschürzen	mit Blumen und Träger, gestreifte Stoffe, einfarbig besetzt M.	24.75
Hausschürzen	mit Blumen und Träger, sehr weit, gestreifte Stoffe, gute Ausführung M.	29.50
Hausschürzen	mit Blumen und Träger, dunkle Streifen, einfarbig gepöppelt M.	34.50
Hausschürzen	mit Blumen und Träger, extra weit, vorzüglicher Stoff, dunkel gestreift M.	56.00
Kleiderschürzen	mit Kermel, feste Stoffe, in guter Ausführung M.	58.00
Tändelschürzen	mit Träger, blau mit weißen Punkten und bunten Besätzen M.	24.75
Wiener Schürzen	blauweiß gepunktete Stoffe, in schöner Ausführung M.	27.50
Wiener Schürzen	vortreffliche Stoffe, helle und dunkle Streifen, mit einfarbig Besätzen . M.	34.00
Wiener Schürzen	bunt gebülmte Stoffe, mit reizenden Besätzen, in verschied. Ausführung. M.	39.50



Wiener Schürzen	schwarz Alpaka, in guter Qualität und schöner Verarbeitung . . . M.	49.50
Tändelschürzen	weiß gestreifter Batist mit Sticker M.	9.75
Tändelschürzen	weiß Batist, mit schöner Sticker reich garniert. M.	14.50
Zierschürzen	weiß, mit Träger, Batist, mit reicher Sticker M.	16.50
Zierschürzen	weiß, mit Träger, Batist, mit reichend. Sticker-garnierung M.	24.50
Servierschürzen	feste Stoffe, mit Sobisäum, vergiert M.	19.75
Servierschürzen	feste Stoffe, mit Sticker-Einsätzen M.	24.75
Kinderhänger	gestreifte Stoffe, in guter Verarbeitung, Größe 60 cm M.	19.50
Kinder-Schulreform	bunte gebülmte Stoffe, mit einfarb. Besätzen, Größe 60 cm M.	23.50

Extra-Angebot!

1 Posten Herren-Strickjacken grau meliert, sehr haltbar 69.50

Extra-Angebot!

Siegfried Cohn

Weberei-Waren.

Breitweg 58-60.

J. Jendritzki

Juwelier
Knechtensleben, Magdeburger Str. 3

Nieren, Gold- und Silberwaren

8 Karat **Verlobungsringe** 14 Karat

In allen Größen am Lager
zu billigen Tagespreisen

Althaldensleben.

In den Festtagen empfiehlt:

Kognat - Weichbrot
Kognat - Weinbrand
Jamaika-Rum, Arrak
Steinhäger, La. Silber
Rotwein-Funk
Weiß- und Rotwein
in verschiedenen Preislagen.

Otto Ewald

Althaldensleben.

Schokolade

Die Wiederverkäufer —
große Auswahl, erstkl.
Fabrikate zu Original-
Fabrikpreisen —
K.K. & Co. in großen und
kleinen Packungen

Carl Robe, Magdeburg
Nebenstraße 12, 14. Etage
Fernsprecher 1251.

31271

In letzter Stunde!

Billige Weihnachtsspielwaren

Geliebte Puppen, Spiele,
Pumpbarmonikas, Fahr-
u. Drehspielwaren, u. andre
Reisigkeiten wirklich preis-
wert zu verkaufen. Geben
auch Posten an Händler ab

Ullas, Röttcherstr. 4, Tel. 6093.

Neue Herren - Mäntel
Stück 265.00 M.
Richter, Breitweg 15, I.
Eingang Bäckerstraße, 358/7

Ausfädeln! Achtung! Ausfädeln!

Die weltberühmten „Ust“ (Schäfer M)

Ust-Bonbons M 183

Sind in aller Friedens-Qualität wieder da. Wirkfamstes und
bestes Mittel gegen Husten, Heiserkeit u. w. — Zur
Beruhigung von Erältungen und deren schmerzhaften Folgen
nehme man täglich 4 bis 5 Stück laut Gebrauchsanweisung
Verlangen Sie nur Ust-Bonbons mit Bild vom
Sie nur Ust-Bonbons Schäfer Ust.

Anerkannt bestes deutsches Fabrikat.

Ust-Bonbons dürfen auf keinem Weihnachtsfest fehlen.
zu haben in den durch Katalog kenntlich gemachten Geschäften
Alleinig. Fabrik.: J. H. Steffens, Hamburg 1.

Gutes Frauenhaar

Haar 2 bis 80 Gramm 5 bis 8 Mark, 100 bis 150 Gramm
Trähert, Prälatenstrasse 18

Ein grosser Massen-Schnellverkauf im Kaufhaus Heinenmann

Magdeburg, Gr. Münzstrasse 15 gegenüber der Reichsbank.

Es gelang mir kürzlich durch glückliche Ein-
sicht guter Frauen-Couffolette zu erlangen.
Dieselben können nun leicht an jede Dame,
5 bis

Gr. 200 Sackeldecken 22.00 33.00
Gr. 150 Kleiderhosen 22.00 28.00
Gr. 500 Herren-Socken 22.00 28.00

Handarbeit gute Regenschirme
Handgef. Regenmantel
Wäsche und Schürzen

Handgef. grüner! Handgef. grüner!
Handgef. grüner! Handgef. grüner!

Preis-Ermäßigung!

Ab heute Donnerstag sind unsere Preise für
Margarine wie folgt:

FRI-U

Fri-U 1. Qualität
Pfund Mark **27.00**

Fri-U 2. Qualität
Pfund Mark **26.00**

Haushalt-Margarine Pfd. M. **23.00**

Bereinigte Butter-Spezialgeschäfte
24 eiget. Verkaufsstellen.

Butter-Zentrale

— Richard Wipacemus —
Sonder- und Lager: Große Münzstr. 22.
Grüneburger 120. — 12 Verkaufsstellen.
Dorfstr. 65
Grüneburger 4
Grüneburger 4
Grüneburger 4
Grüneburger 4

A. H. Völker

Sonder- und Lager: Grüneburgerstr. 9 u. 10.
Grüneburger 120. — 11 Verkaufsstellen.
Märkt Markt 3/4
Grüneburger Gr. 10
Grüneburger Gr. 41
Grüneburger Gr. 54
Grüneburger Gr. 62

Rein Baden, Etagegeschäft!

Günstiges Weihnachts-Angebot!

Sie kaufen bei mir noch
aus allen Abteilungen zu
enorm billigen Preisen!

Große Auswahl

Damen - Bekleidung

Mäntel aus gutem Stoff und
aus gutem Stoff 195.00
M. 975.00 750.00 575.00 400.00

Röcke aus gutem Stoff 325.00
M. 1100.00 850.00 650.00 475.00

Röcke vorzügliche Qualität
schwarz, blau und farbig 36.00
M. 275.00 195.00 120.00 65.00

Strickjassen reizende Muster, in
allen Farben, reine 240.00
Wolle M. 475.00 380.00

Herren - Garderobe

Große Auswahl in fertigen
Anzügen, Mänteln, Schlüpfern
aus gutem Stoff u. aus wech. Stoff,
beide Paßr. schick Verarb. 350.00
M. 975.00 825.00 700.00 550.00 475.00

Hosen u. Joppen zu billigsten Preisen

Sieverlings

Etagegeschäft
17 Jakobstrasse 17

Rein Baden, Etagegeschäft!